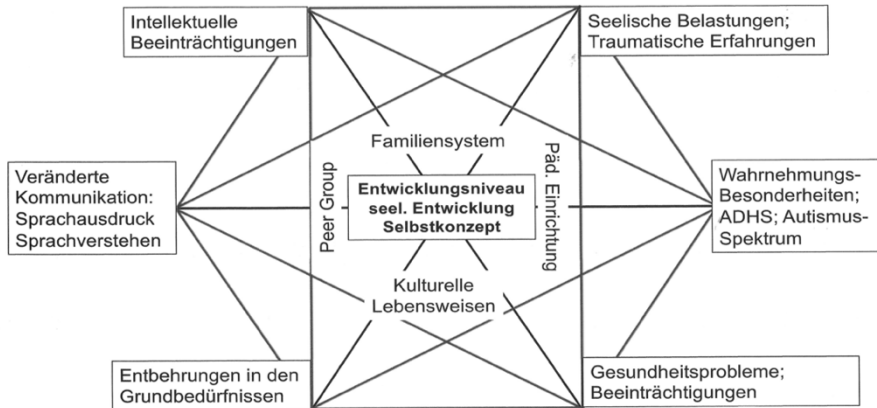


Leitfaden zur Analyse der Sozio-Emotionalität

(Hehn-Oldiges: Wege aus Verhaltensfallen. Beltz 2021, S. 167ff.)

Auswahl	Leitfaden zur Analyse der Sozio-Emotionalität Erläuterungen
Die professionelle Bezugsperson – pädagogisches Handeln reflektieren	
<p>1. Beziehungsdynamik berücksichtigen (Ausführungen in Kapitel 1) Als Verantwortliche für das Gelingen pädagogischer Beziehungen beziehen wir unseren persönlichen Anteil daran mit ein. Die Analysematerialien bearbeiten wir für uns persönlich oder im vertrauten Rahmen im Team. Die Ergebnisse können uns verdeutlichen, worauf wir in Situationen hoher emotionaler Belastung zu achten haben, um professionell handeln zu können und wie wir für uns selbst sorgen. Unsere Handlungsmöglichkeiten können erweitert und mögliche „pädagogische Kunstfehler“ vermieden werden.</p>	
	<i>Persönliche Motive und Erwartungen, päd. Auftrag, Selbstsorge reflektieren</i>
	<i>Anh. 1: Beziehungsdynamik in schwierigen Situationen analysieren</i>
	<i>Anh. 2: Belastende Emotionen und Gedanken in ihrer Wirkung beachten</i>
<p>2. Pädagogische Situationen gestalten (Ausführungen in Kapitel 2) Die Entscheidungen darüber, welche präventiven und interventiven Maßnahmen wir in unserem pädagogischen Alltag erproben oder anwenden, werden auch im Kontext bestehender einrichtungsinterner Erziehungskonzepte gefällt. Dazu ist zu klären, inwieweit es eine verbindliche Konzeption und/oder Vereinbarungen in der Institution gibt und wie deren Umsetzung abgestimmt oder organisiert wird. Möglicherweise werden unterschiedliche präventive und interventive Maßnahmen bereits angewendet und sich über deren Wirksamkeit ausgetauscht. Pädagogische Entscheidungen können hier unter ethischen Aspekten beleuchtet und einrichtungsintern diskutiert werden</p>	
	<i>Anh. 3: Haltgebende Pläne und Strukturen anbieten</i>
	<i>Anh. 4: Haltgebende Interaktionen präventiv und interventiv gestalten</i>
Der anvertraute Mensch - Voraussetzungen und Wirkfaktoren berücksichtigen	
<p>3. Vorwissen, Fragestellungen, Situationen analysieren (Ausführungen in Kapitel 3) Oft gibt es bereits Erkenntnisse hinsichtlich der sozio-emotionalen Fähigkeiten und möglicher Belastungen des uns anvertrauten Menschen sowie Erfahrungen mit erfolgreichen pädagogischen Maßnahmen. Erste Vermutungen zum subjektiven Sinn des Verhaltens können in einer ersten Hypothesensammlung notiert werden. Eine konkrete Fragestellung dient dazu, zielgerichtet Wissen zusammenzutragen, Voraussetzungen zu klären und Vorhaben anzugehen. Auch wenn wir z. B. die Lebensverhältnisse des uns anvertrauten Menschen als sehr belastend und wenig beeinflussbar einschätzen, ist es wichtig, dass wir zunächst die Gestaltungsmöglichkeiten für positive Erfahrungen in unseren konkreten pädagogischen Situationen finden. Beispiele: „Welcher subjektive Sinn könnte dem herausfordernden Verhalten zugrunde liegen?“ „Wie können wir den Menschen in seinen positiven Verhaltensansätzen unterstützen?“ „Welches Wissen haben wir über die bisher erworbenen sozio-emotionalen Fähigkeiten?“</p>	
	Bei Bearbeitung im Team: <i>Anh. 5: „Strukturiertes Fachgespräch“</i>
	<i>Anh. 6: Vermutungen zum subjektiven Sinn herausfordernden Verhaltens sammeln (erste Hypothesen)</i>
	<i>Anh. 7: Schwierige Situationen analysieren</i>
	<i>Anh. 8: Gelingensbedingungen ermitteln</i>
	<i>Anh. 9: Fähigkeiten, Stärken und Interessen einbeziehen</i>
<p style="text-align: center;">Hypothesen und bisherige Maßnahmen überprüfen</p> <p>Aufbauend auf die Beobachtungen bilden wir weitere Hypothesen hinsichtlich möglicher Ursachen für das Verhalten und was daraus für unser pädagogisches Handeln folgt.</p>	
	<i>Anh. 10: Hypothesen ergänzen, verändern</i>
	<i>Anh. 11: Auswertung präventiver und interventiver Maßnahmen</i>
4. Auswahl und Analyse von Wirkfaktoren, fachliche Vertiefung und Anpassung des pädagogischen Handelns an besondere Bedarfe (Ausführungen in Kapitel 4)	

Aus der Vielfalt möglicher Wirkfaktoren wählen wir aus, mit welchen wir uns aufgrund unserer bisherigen Hypothesen und Fragestellungen zunächst beschäftigen sollten. Dies dient dazu, weitere Informationen zu erhalten oder durch fachliche Vertiefungen unsere Hypothesen zu überprüfen oder zu verändern. Die Bearbeitung erfolgt nach und nach und kann jeweils für eine konkrete Analyse oder ein Fachgespräch in den Mittelpunkt gestellt werden. Die daraus folgenden Erkenntnisse führen zur Berücksichtigung besonderer Bedarfe, auf die wir unser pädagogisches Handeln abstimmen.



	Bei Bearbeitung im Team: Anh. 5: „Strukturiertes Fachgespräch“	
	Analyse: erreichte Stufen der Komplexität beim Erwerb sozio-emotionaler Fähigkeiten	Kapitel 4.2.
	Analyse: mögliche Entbehren in den Grundbedürfnissen (auch in pädagogischen Settings)	Kapitel 4.3.
	Fachwissen: Bewältigungsstrategien (Abwehrmechanismen, Bindungsmuster, „Irrtümliche Ziele“) bei seelischen Belastungen	Kapitel 4.4.
	Fachwissen: Belastungen im Familiensystem und Bildungseinrichtungen	Kapitel 4.5.1. Kapitel 4.5.2.
	Fachwissen: intellektuelle Beeinträchtigungen (z. B. „geistige Behinderung“)	Kapitel 4.5.3.
	Analyse der kommunikativen Fähigkeiten: veränderte Kommunikation, Sprachausdruck, Sprachverstehen	Kapitel 4.5.3.
	Fachwissen: Wahrnehmungsbesonderheiten (z. B. „Wahrnehmungsstörungen“ ADHS, Autismus-Spektrum)	Kapitel 4.5.4.
	Vermutungen oder Wissen über traumatische Erfahrungen einbeziehen	Kapitel 4.5.5.
	Fachwissen: (inter-)kulturelle Lebensweisen und mögliche Unterschiede in den Erwartungen	Kapitel 4.5.6.

5. Auswertung der Analysen und der Wirkung pädagogischer Maßnahmen,

Die Handlungsvorhaben sowie deren Umsetzung werden verbindlich abgesprochen und stichwortartig in einem Kurzprotokoll festgehalten. Dies kann später für Förderpläne, Entwicklungsberichte genutzt werden. Es ermöglicht bei Übergängen in andere pädagogische Settings (wie z. B. Übergang von Kita in Schule, Klassen oder Schulwechsel, Heimunterbringung). Wesentliche Erkenntnisse sowie die von uns durchgeführten erfolgreichen Maßnahmen zur Prävention, Intervention oder Deeskalation werden so nachvollziehbar gemacht und weitergegeben.

Im Anschluss an die Beobachtungen und Ergebnisse der Analysen werden die pädagogischen Maßnahmen erprobt. Für die Auswertung und ein weiteres Fachgespräch ist es hilfreich, die Wirkung der Maßnahmen (stichwortartig) festzuhalten (s. Anh. 13). Offene Fragestellungen werden in den Blick genommen. Fachliche Vertiefungen oder die Analyse weiterer Wirkfaktoren werden geplant.

Anh. 10: Hypothesen ergänzen, anpassen

Anh. 11: Auswertung präventiver und interventiver Maßnahmen

- ➔ Planung der weiteren Vorgehensweise und/oder weiterer Fachgespräche
- ➔ Prozesshafte Analyse weiterer Wirkfaktoren, weitere fachliche Vertiefung s. 4.